

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Handfester GPK-Krach

In der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats hängt der Haussegen schief. Die einen reiten Attacken, die anderen reagieren mit Retourkutschen. Rolf Seiler, Zürcher CVP-Sozialdemokrat und Nationalrat, ärgerte sich vor Wochen grün und blau, als FDP-Fraktionschef Pascal Couchepin öffentlich im Namen der Kommission die Asylpolitik des Bundesrates schärfstens attackierte. Jetzt schlug er zurück. Als Bundesrat Kaspar Villiger Waffenexporte in die Türkei wieder zuließ, ging Seiler zum – wie ihn bürgerliche Kreise nennen – Deutschschweizer Roten Sender (Radio DRS) und deponierte «im Namen der Kommission» seinen Protest. Der Präsident der Kommission, der Luzerner Bauer Karl Tschuppert, wurde nicht informiert und ärgert sich nun seinerseits grün und blau. Lisette ist gespannt auf den nächsten Akt. Nun, es braucht wohl bald eine neue Geschäftsprüfungskommission, welche die Geschäfte der Geschäftsprüfungskommission prüfen muss.



## Neue Personal-Runde an Otto Stich

Bundesrat Otto Stich ist in Personalfragen weiterhin auf Siegkurs. Sein Gegenspieler Jean-Pascal Delamuraz hatte vorgeschlagen, neben der Zürcher LdU-Ständerätin Monika Weber, dem Genfer Volkswirtschaftsprofessor und EG-Initiant Peter Tschopp sowie Peter Platzer vom Gewerbeverband auch den Zürcher Conrad Meyer, Professor für Betriebswirtschaft, neu in die Kartellkommission zu wählen. Stich durchkreuzte dies. Seine sozialdemokratische Kandidatin hiess Ursula Nordmann-Zimmermann, ist Anwältin in Lausanne und die Schwester der Berner SP-Nationalrätin Gret Haller. Und sie drang durch. Delamuraz musste Meyer eine Absage erteilen.

## Bernhard Böhi neuer Streich

Kein Zweifel: Die sommerliche Sauregurkenzeit naht mit Riesenschritten. Eben ist bekanntgeworden, dass der Basler Autojournalist Bernhard Böhi eine Neuauflage seiner bereits vom Volk abgelehnten Tempo-130-Volksinitiative starten will. Die letzten drei gestarteten Böhi-Begehren scheiterten allesamt bereits im Sammelstadium: Es ging um die zweite Tunnelröhre für Autobahnen am Gotthard, die Eisenbahn-Alpentransversale und ein Begehren, das dem Bundesrat nur noch zwei Jahre Frist geben wollte für die Behandlung von eingereichten Volksbegehren.

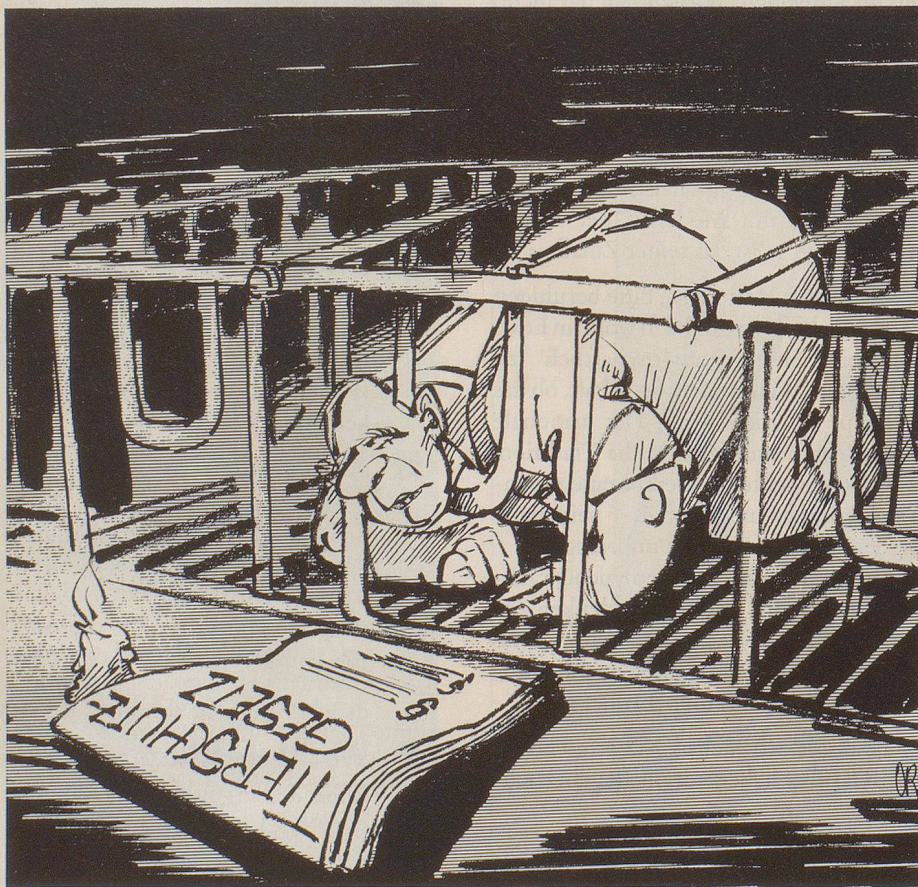
## Adolf Ogi droht mit dritter Röhre

Bundesrat Adolf Ogi kämpft immer verbissener für seine NEAT. Nicht genug damit, dass er mit einem schier 800 Millionen Franken teuren Zusatzpaket die Ostschweiz, das Bündnerland und die Stadtzürcher mundtot zu machen versucht. Ogi droht auch ständig mit noch schlimmeren Konsequenzen eines allfälligen Nein zum Projekt. Hatte er bisher vor allem mit einer zweiten Autobahntunnelröhre am Gotthard gedroht, die sofort gebaut werden müsse, ging er im neusten *Weltwoche*-Interview vom 27. Juni noch ein Loch weiter: «Ohne NEAT wird eine zweite oder dritte Autobahnöhre durch den Gotthard zwangsläufig nötig.» Lisette fragt sich, mit wie vielen Röhren Ogi noch drohen will, um das Referendum chancenlos zu machen.

## SRG will Bremi als Präsident

Yann Richter, Zentralpräsident der SRG, wird altershalber so bald zurücktreten, dass potentielle Nachfolger bereits jetzt in den Startlöchern scharren. Die Sozialdemokraten haben mit dem Solothurner Nationalrat Ernst Leuenberger (heute Vizepräsident) einen ganz heissen Favoriten. SRG-intern aber dürfte der Zürcher Nationalratspräsident Ulrich Bremi (FDP) höher im Kurs stehen, gilt er doch als Spiritus rector eines ausgeklügelten Privatisierungsmodells, bei dem nur noch eines fehlt: Die Strategie zur Realisierung. Die Herzen der SRG-Bürokraten höher schlagen liess vor allem Bremis Vorschlag, die Gebühren um rund sieben Franken pro Monat zu erhöhen. Ob das ohnehin mehrheitlich ausländische Programme betrachtende TV-Publikum Bremis Vorschlag in einer Volksabstimmung gutheissen würde, steht ja sowieso nicht zur Diskussion.

Lisette Chlämmerli



Nachhilfestunden für säumige Tierschutzgesetzvollzieher